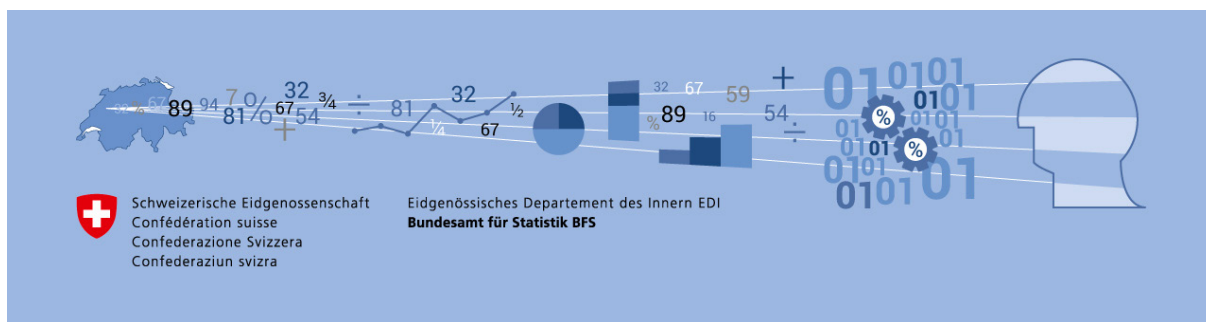




Medienmitteilung

Sperrfrist: 08.06.2026, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Die Quote der Abschlüsse auf Sekundarstufe II variiert erheblich je nach Quartier

In der Schweiz haben 91,7% der Jugendlichen, die im Zeitraum 2010–2014 15 Jahre alt wurden, bis zum 25. Altersjahr einen Abschluss der Sekundarstufe II erlangt. Je nach Region und innerhalb der Kantone variiert dieser Anteil stark. In grossen städtischen Gemeinden wie Zürich (88%), Basel (86%) und Genf (82%) ist die Quote niedriger, wobei es auch hier erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Quartieren gibt. So liegt sie im Zürcher Quartier Langstrasse bei 80%, in Fluntern bei 96%. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer neuen Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS), die die räumliche Verteilung der Abschlüsse der Sekundarstufe II und der Maturitäten detailliert aufzeigt.

Der Quote der Abschlüsse auf Sekundarstufe II dient als wichtiger Indikator für die Steuerung des Bildungssystems. Die neue Publikation des BFS enthält detaillierte Karten und zeigt Ungleichheiten auch auf tieferen räumlichen Ebenen (z. B. Quartier oder Gemeinde).

In den Städten haben weniger Jugendliche einen Abschluss der Sekundarstufe II

Die Quote der Abschlüsse auf Sekundarstufe II, die schweizweit bei 91,7% liegt, ist in grossen städtischen Gemeinden häufig niedriger: So beläuft sie sich in Zürich auf 88%, in Bern auf 90%, in Lugano auf 88%, in Basel auf 86%, in Lausanne auf 84% und in Genf auf 82%. Diese grossen städtischen Gemeinden zeichnen sich durch komplexe soziale Strukturen, eine höhere Konzentration fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler sowie mehr Haushalte mit geringem Einkommen oder Sozialhilfebezug aus.

Erhebliche Unterschiede innerhalb der Gemeinden

Innerhalb grosser Gemeinden sind bei den Abschlüssen der Sekundarstufe II grosse Unterschiede festzustellen: In Zürich beispielsweise liegt die Quote in der Langstrasse bei 80%, in Fluntern hingegen bei 96%. Im Luzerner Quartier Reussbühl beläuft sich der Anteil auf 88% und in den Quartieren Halde und Wesemlin auf 94%. In der Stadt Basel reichen die Quoten von 80% im Matthäusquartier bis zu 92% in Bachletten.

Maturität: grosse kantonsinterne Unterschiede in der Deutschschweiz

In der lateinischen Schweiz erreicht die Quote der Absolventinnen und Absolventen einer Maturität (gymnasiale, Berufs- oder Fachmaturität) vermehrt rund 50%, was deutlich über dem Schweizer Durchschnitt (41,9%) liegt. In der Deutschschweiz ist der Anteil der Jugendlichen mit Maturitätsabschluss im Allgemeinen geringer, innerhalb der einzelnen Kantone aber heterogener. So

weisen beispielsweise in den Kantonen Bern und Zürich oder auch in Kantonen wie Luzern und St. Gallen, deren Quote deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt liegt, einige Gemeinden Quoten von rund 60% auf, während andere Gemeinden derselben Kantone Werte unter 20% verzeichnen.

Beträchtliche Unterschiede zwischen den Quartieren bei den Maturitätsabschlüssen

In den Städten variiert der Erwerb einer Maturität je nach Quartier. In Lausanne beispielsweise liegt sie in Montoie/Bourdonnette bei 30%, während sie in Montriond/Cour 60% erreicht. In der Stadt Bern haben in den Quartieren Länggasse, Muesmatt, Stadtbach und Neufeld 68% der Jugendlichen einen Maturitätsabschluss, im benachbarten Bethlehem 24%. Im St. Galler Quartier Lachen beläuft sich der Anteil auf 28% und in den Quartieren Rosenberg und Rotmonten auf 64%.

Definitionen und Methodik

Datenquellen

Diese Analyse knüpft an zwei Publikationen des BFS an: einerseits die Studie aus dem Jahr 2022 zum Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II nach sozialer Herkunft und Migrationshintergrund der Jugendlichen sowie andererseits die Studie aus dem Jahr 2025 zum Einfluss der sozioökonomischen Faktoren der Haushalte auf den Erwerb eines Abschlusses. Sie beruht auf einer Verknüpfung der LABB-Daten zu den Bildungsverläufen mit Daten aus der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP). Diese Informationen wurden daraufhin mit Daten aus dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) verknüpft, um zu ermitteln, wo die Personen im Alter von 15 Jahren wohnhaft waren. Ihr Hauptwohnsitz wird auf Ebene der Gemeinde oder der raumbezogenen statistischen Grundeinheiten der zweiten Stufe (USPAT2) ausgewiesen.

Analysepopulation

Zur Analysepopulation gehören Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung, die zwischen 2010 und 2014 ihr 15. Altersjahr vollendet und die Schweiz nicht vor dem Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II oder einer Maturität (oder bis zum Alter von 25 Jahren) verlassen haben.

Erstabschlüsse auf der Sekundarstufe II

Wie in der BFS-Publikation 2022 beruht die Zahl der erworbenen Abschlüsse auf Sekundarstufe II auf den Längsschnittberechnungen über zehn Jahre und konzentriert sich auf die bis zum 25. Altersjahr erlangten Erstabschlüsse. Dabei kann es sich um ein eidgenössisches Berufsattest, ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, ein gymnasiales Maturitätszeugnis, einen Fachmittelschulausweis oder den Ausweis einer internationalen Schule handeln. Bei der entsprechenden Quote wird die erste Maturität (gymnasiale, Berufs- oder Fachmaturität) berücksichtigt, die bis zum Alter von 25 Jahren erlangt wurde.

Räumliche Analyseeinheiten

Die Publikation und die Geodaten sind auf Ebene der Gemeinden sowie der raumbezogenen statistischen Grundeinheiten der zweiten Stufe (USPAT2) verfügbar. Sie beziehen sich jeweils auf den Ort, an dem die Personen im Alter von 15 Jahren wohnhaft waren. Die USPAT2 ist eine Raumgliederung, die die Schweiz in Gebiete mit jeweils 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner unterteilt. Sie ermöglicht somit in dicht besiedelten Gebieten eine feinere Granularität auf Quartierebene. Zudem bietet sie einen Überblick über die weniger dicht besiedelten Gemeinden, die zu Gebieten mit jeweils 10 000 Einwohnern zusammengefasst werden. Aufgrund ihrer Zusammensetzung sind diese Einheiten gross genug, um zuverlässige statistische Analysen zu ermöglichen. Berücksichtigt wurde der Stand der Gemeinden und USPAT2-Regionen vom 28.06.2024.

LABB

Weitere Informationen zum Programm LABB (Längsschnittanalysen im Bildungsbereich):

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/erhebungen/labbb.html>

Auskunft

Francesco Laganà, BFS, Sektion Bildungssystem, Tel.: +41 58 463 65 30,
E-Mail: francesco.lagana@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Räumliche Verteilung des Erwerbs eines Abschlusses der Sekundarstufe II», BFS-Nummer: be-d-15.10-2026-01

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2026-0132

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.